

Teure Kanalprüfung in jedem Haus

GRUNDWASSERSCHUTZ Land setzt EU-Richtlinie um – Hausleitungen müssen durchleuchtet werden



So geht das: Mit Kameras werden die Kanäle vom Haus bis zur Straße überprüft. Was das Ganze kosten wird, ist noch nicht wirklich sicher. BILD: DPA 

VON THORSTEN KUCHTA

OLDENBURG - Das kann teuer werden: Aufgrund einer neuen Landesverordnung müssen alle Haus- und Grundstückseigentümer in Oldenburg ihre privaten Abwasserleitungen bis 2015 überprüfen und bei Schäden reparieren lassen. Das bestätigte jetzt Stefanie Becker, Sprecherin des niedersächsischen Umweltministeriums. Wer im Wasserschutzgebiet wohnt (Teile von Ohmstede/Donnerschwee, Nadorst und Alexandersfeld), muss seinen Kanal nach Angaben des OOWV noch 2009 überprüfen lassen. In der Stadtverwaltung wird zurzeit fieberhaft daran gearbeitet, die Vorgabe des Landes umzusetzen. Die Stadt muss als untere Wasserbehörde die Einhaltung der Vorschriften überwachen.

Hintergrund der neuen Pflichten ist ein erweiterter Grundwasserschutz, den die Bundesregierung aufgrund einer EU-Richtlinie in das Wasserhaushaltsgesetz aufgenommen hat (§ 18). Das erste Bundesland, das diese Vorgaben umgesetzt hat, ist Nordrhein-Westfalen. Dort rechnet man Presseberichten zufolge mit etwa 200 bis 500 Euro für die Überprüfung eines privaten Kanals – bei Schäden mit Reparaturkosten bis zu 5000 Euro. Alle Kosten müssen die Eigentümer tragen.

Überprüft werden die Leitungen vom Haus bis zum Anschluss an das öffentliche Kanalnetz, das in der Straße liegt. Dabei soll geklärt werden, ob Schmutzwasser in das Erdreich sickert und das Grundwasser bedroht – oder ob Grundwasser in die Leitung einsickert und über den öffentlichen Kanal die Kläranlagen unnötig belastet. Überprüft wird zunächst mit einer rohrgängigen Kamera, bei Verdacht auf Schäden wird voraussichtlich eine Dichtheitsprüfung fällig. Dabei wird im Rohr Druck aufgebaut und gemessen, ob er sich hält.

Experten rechnen wegen der alten Bausubstanz in Oldenburg mit einem hohen Anteil schadhafter Leitungen. Denn die Abwasserkanäle, die aus dem Haus in den öffentlichen Kanal führen, werden in der Regel nur einmal überprüft: Direkt nach dem Bau. Danach wird an den Rohren höchstens gerüttelt, wenn sie verstopft sind.

Experten raten Hausbesitzern aufgrund von Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen, nicht in Hast zu verfallen. Dort waren plötzlich „Schwarze Schafe“ unterwegs, die an der Haustür Kanalprüfungen anboten. Sie versuchten, mit Videos, die anderswo aufgenommen worden waren, die Besitzer zu Schnellreparaturen zu drängen. Daher wird gegenwärtig diskutiert, ob Firmen, die die Überprüfungen erledigen wollen, ein entsprechendes Zertifikat vorweisen müssen.